



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)

265 (14.6.1939) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-293066](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-293066)

ne Tag

Kriegsheße aus dem „Wunsch nach Frieden“

Der Gipfelpunkt der Heuchelei in USA

Neuport, 13. Juni (SB-Funk)

Der Unterstaatssekretär des Außenamtes, Francis Sayre, hielt in Bethlehem im Staate Pennsylvania eine Rede, die die Vorwürfe gegen die Roosevelt-Regierung, der gerade in den letzten Tagen mit aller Deutlichkeit vorgehalten wurde, daß sie das Land in einen Krieg stürzen wolle, als durchaus gerechtfertigt erscheinen läßt.

Der Unterstaatssekretär trat nämlich für eine rücksichtslose Einmischung- und Interventionspolitik der Vereinigten Staaten von Nordamerika in die europäischen Angelegenheiten ein. „Amerikas leidenschaftlicher Wunsch nach Frieden“, rief Francis Sayre pathetisch aus, „kann unmöglich durch eine Politik der Isolierung erfüllt werden!“ Um diese anscheinend wenig volkstümliche Behauptung den Zu-

hören schmackhafter zu machen, vertieg sich der Unterstaatssekretär zu der heuchlerischen Formel, daß eine politische und wirtschaftliche Isolierung Amerikas der direkte Weg in den Krieg wäre. (!)

Seine weiteren Ausführungen standen ebenfalls auf dem tiefen moralischen Niveau der einseitigen Säge. Selbstverständlich unterschied Sayre zwischen den Staaten, die das Recht verteidigten, und den Staaten, die sich „außerhalb der Gesetze“ gestellt hätten. Um die Rechtsordnung zu sichern, müßte man in USA entschlossen sein, den „Angriffen“ der legeren Staaten entgegenzutreten. Dies sei nicht der Wunsch nach Krieg, sondern die Anerkennung der Tatsache, daß „einige Dinge noch schlimmer als der Krieg“ seien, weil dieser ja nur die Verteidigung von „Grundsätzen“ bedeute..

Blutige Streikunruhen in USA

Gouverneur versagte Nationalgardenschutz

Wittwaukee, 13. Juni. (SB-Funk)

Das größte Industrieunternehmen des Staates Wisconsin, Allis-Chalmers Manufacturing Co., das Agrarmaschinen herstellt, wurde am Dienstag Schauplatz blutiger Streikunruhen.

Als am frühen Morgen Arbeitswillige mit Straßenbahnen zum Werk hinausfuhren, griffen Streikposten die Bahnen an und überführten sie mit einem Steinwurf. Die Polizei griff sofort ein und suchte die Streikposten mit Gummimützen und Tränengas zu vertreiben. Im Handgemenge wurden acht Polizisten so schwer verletzt, daß sie in das Krankenhaus übergeführt werden mußten. Auch zahlreiche Arbeiter erlitten Verletzungen. Es ist be-

merkenswert, daß es zu diesen blutigen Ausschreitungen kam, kurz nachdem der Gouverneur Julius Heil ein Ersuchen der Polizei, die Nationalgarde zum Schutz des Werkes zu mobilisieren, abgelehnt hatte.

Auch in Flint (Michigan) kam es in den General Motors-Werken zu Zusammenstößen, die nur durch den Einsatz der gesamten städtischen Polizei lokalisiert werden konnten. Diese Werke werden von der amerikanischen Hocharbeitergewerkschaft besetzt, und es handelt sich hier bezeichnenderweise nicht um Lohnstreikaktionen, sondern nur um den Kampf zwischen den rivalisierenden Gewerkschaften um das alleinige Verhandlungsrecht innerhalb der General Motors-Werke.

Watteau-Kopist unter Diebstahlsverdacht

Raub im Louvre weifer Tagesgespräch in Paris

Paris, 13. Juni (SB-Funk)

Der Silberdiebstahl im Louvre bildet nach wie vor das Tagesgespräch in Paris. Die Untersuchung hat bisher keine Klärung gebracht, wenn auch die Polizei auf Grund der Verhöre der Museumswärter eine Spur entdeckt zu haben meint.

So wurde am Samstag und Sonntag von dem zuständigen Museumswärter ein Ausländer beobachtet, der tadellos französisch sprach und sich ansah, eine Kopie eines neben dem geschloßenen Bild hängenden Gemäldes von Watteau anzufertigen. Um 14 Uhr am Sonntag hatte der diensttuende Museumswärter den Künstler noch an der Arbeit gesehen, der im Gegenlicht zum Samstag diesmal von einer Dame begleitet war. Dann folgte sich die Abfertigung der Museumswärter, und der Wärter, der den Dienst übernahm, will den verdächtigen Kopisten nicht mehr gesehen haben.

Die Pariser Blätter veröffentlichen eine genaue Beschreibung des Verdächtigen in der Annahme, daß er sich melden werde, wenn es sich um einen harmlosen Kopisten handle. Wenn das nicht der Fall sein sollte, glaube man annehmen zu können, daß man dem Dieb auf der Spur sei.

Im Zusammenhang mit dem Diebstahl ist das schon häufig in der Presse berührte Thema der unzureichenden Überwachung der Kunstschätze des Louvre wieder aktuell geworden, und der stellvertretende Ministerpräsident Chautemps, der den abwesenden Unterrichtsminister Jay vertritt, soll bereits Maßnahmen zur Verstärkung der Kontrolle getroffen haben. Blättermeldungen zufolge verfügte der Louvre bisher über 387 Wächter für 900 Säle, was allgemein als nicht ausreichend angesehen wird.

Da man annimmt, daß der Dieb des Gemäldes in Liebhaberkreisen zu suchen ist, das Bild also wohl kaum zum Verkauf angeboten wird, sind im übrigen die Hoffnungen auf die Wiederlangung sehr gering.

Sultan von Marokko in Frankreich

Die „Grüße des Islams“

(Drahtbericht unseres Pariser Vertreters)

j.b. Paris, 14. Juni.

Der Sultan von Marokko, Sidi Mohammed, ist am Dienstag in Begleitung seiner Söhne und Töchter in Marseille eingetroffen, wo ihn eine Abteilung der dortigen Garnison Ehrenbegleitungen erwies. Der Sultan begrüßte die Vertreter der französischen Behörden mit den Worten: „Ich bringe der großen Schupnation den Gruß des Islams!“ Der Sultan wird in der Nähe von Paris im Schloß Champs wohnen, das ehemals der Madame Pompadour, der Geliebten Ludwig XV., gehörte.

Am gleichen Tage traf in Marseille an Bord eines Flugzeuges General Rogues, der Generalgouverneur von Marokko, ein, der eigenhändig Beherrscher des marokkanischen Scherif-

Reiches. Er wird in Paris Besprechungen auch militärischen Charakters führen, während der Aufenthalt des Sultans in Frankreich rein repräsentativer Art ist.

Rauschgift in Talmudeinbänden

Großrabbiner in Paris vor Gericht.

(Drahtbericht unseres Pariser Vertreters)

j.b. Paris, 13. Juni.

Isaac Leiser, der Großrabbiner von Brodsky, ist nach mehrmonatiger Untersuchungshaft am Dienstag vor einem Pariser Gericht erschienen. Der Großrabbiner wurde unter aufsehenerregenden Umständen wegen Rauschgiftschmuggels verhaftet und konnte als Haupt einer ausgebreiteten Bande entlarvt werden, deren Spezialität es war, Rauschgift in Umhüllungen von Gebetsbüchern zu transportieren. Bei der Verhaftung Leisers wurden nicht weniger als 82 Talmudbände beschlagnahmt, die Heroin enthielten. Den Polizeibeamten gegenüber hatte der Rabbiner behauptet, sie enthielten „Sand aus Palästina“.

In Kürze

Reichsjustizminister Dr. Gärtnner traf in Prag ein, um an einigen Veranstaltungen der deutschen Kulturwoche teilzunehmen.

Reichsminister Dr. Franke benutzte den zweiten Tag seines Aufenthaltes in Kopenhagen u. a. zur Besichtigung einiger Museen und Kunstsammlungen. Zu seinen Ehren gab der Departementschef im dänischen Justizministerium ein Essen, das dem Reichsleiter Selgenheit eines Jesuitenfeindes mit dänischen Juristenkollegen bot.

Auf der Zede „Erin“ in Gestrop-Kauzel sind in der zweiten westlichen Abteilung im Hitz „Dieckman“ durch Zubruchgehen eines Streifenreiß von etwa 20 Metern ein Steiger und fünf Bergknappen verschüttet worden. Die Verschütteten haben nur noch tot geborgen werden können.

Ueber 2000 neue Unterstüßungen

Durch die „Stiftung für Opfer der Arbeit“

Berlin, 13. Juni.

Der Ehrenausschuß der „Stiftung für Opfer der Arbeit“ genehmigte an Unterstüßungen, die sich auf 2019 Gesuche verteilen, den Betrag von 369 620 RM. 789 Gesuche mußten abgelehnt werden, da die Voraussetzungen für eine Unterstüßung nicht gegeben waren. Unter den Gesuchstellern, deren Antrag bewilligt wurde, befanden sich rund 1000 Familien, die bereits erneut von der Stiftung zusätzlich bedacht worden sind. Die Summe der bisher ausgezahlten Unterstüßungen erreicht damit den Betrag von rund 6 Millionen Reichsmark.

„Sowas gibts jetzt alle Tage!“



Jawohl, so einen richtigen „Sonntags-Genuß“ kann man jetzt alle Tage haben! Denn die neue Kurmark schenkt dem Raucher für 3 1/2 Pfennig Mehrwerte, die in ihrer Summe bisher nur in hohen Preislagen zu finden waren. Besseres für dasselbe Geld – das ist wirklich Fortschritt!

Voll-Fermentation

Nur durch und durch fermentierte Tabake, die nachweislich mindestens zwei bis drei Jahre in Deutschland gelagert haben, kommen in die Kurmark-Mischung. Das gibt einen Genuß: voll und mild wie alter Wein!

Handauslese

Blatt für Blatt wird der Tabakballen mit der Hand gelöst und mit der Hand von besonders geschulten Kräften ausgelesen. Erst nach der Handauslese beginnt die maschinelle Verarbeitung. Das Ergebnis: gleichmäßige Qualität und handwerklich ausgeglichener Charakter.

Doppelt klimatisiert

Der Tabak, seine Umhüllung und seine Verpackung werden während des Lagerns und der Verarbeitung ständig klimatisch beeinflusst. In Spezial-Klimakammern wird das Aroma der einzelnen Tabaksorten unter den Bedingungen des „Heimat-Klimas“ der Provenienz zum Aufblühen gebracht.

Dreifach entstaubt

Jedes Tabakblatt wird sorgfältig von dem Staub befreit, der bei der Überfahrt und Lagerung sowie später im Lauf der Fabrikation anfallen könnte. Ein dritter Entstaubungsprozess beseitigt den feinen, reizenden Tabakstaub, der beim Schneiden und Verarbeiten des Rohabaks entsteht. Das Ergebnis: die wohlthuende Milde und Reinheit.

Versuchen Sie heute noch

Die neue KURMARK



Mehrwerte hoher Preislagen für nur 3 1/2 Pfg!

Die Hochzeitsreise
Erzählung von Liebe und Kampf
CHARLES DE COSTER

Deutsche Uebersetzung von Arthur Seiffhart

12. Fortsetzung

Das Ganze war ungemächlich, fast und dumpf, im Winter ohne Heizung, während des ganzen Jahres ohne Blumen...

Der Gefangene, der in einem sechs Fuß hohen Loch aus Mangel an Luft zugrunde geht; der Schreiber, der in einer dunklen Amtsstube, einem kleinen, feuchten und unsauberen Zimmer für fast nichts jährlich lebt...

Trotz Grün, Weiß, Grau, Rot, Rosa, Bronze, Magenta, Rappschwarz, Vertiefung und Tapeten, in ihrem Gesellschaftszimmer und im Wohnzimmer, trotz des vernünftigen glänzenden Kupferbildes kam kein Kunde zu ihr.

Und Koosje, deren Herz durch ein edles Leid, nämlich die Entfremdung von ihrer Tochter, schwer litt, bewachte als neue Kämpferin auch die Abwesenheit jenes tausendfüßigen Odyseus...

In solchem Maße gestattete Koosje Siska, zum Essen einige Kartoffeln mehr aufzutragen und ein wenig Butter in die Soße zu tun.

Aber an allen andern Tagen war sie zum Sterben traurig. Dann dachte sie nicht mehr an das Geld; auf den weißen Küchentisch sah sie hin...

„Kostet das etwas?“ fragte Koosje. Siskas Antwort beieterte sie etwas auf und ließ den Geldtaschenküffel in ihrer Tasche vor Hast nachtanzen.

„Geld, Dackin, das kostet etwas, es ist ein Geschäft wie jedes andere.“ „Ach, werde mal nachfragen“, beeilte sich Siska zu erwidern...



Selbst den Tigern wird es zu heiß — sie nehmen ein Schwimmbad. Die Tiger des Berliner Zoo wurden am Donnerstag zum erstenmal in ihr neues Freigehege zugelassen...

fünsfundvierzig Centimes für die Zeile zu verlangen; aber man merkt schon an ihrem Büro, das wie ein Hundestall aussieht...

Die Tiger haben eine Weile in tiefer, stummer Entrüstung da, Siska sortiert und schnaufend, Koosje blickt und während...

sch ihren Eltern gegenüber alle wie Laus nicht: die Mädchen, die keine ich: Orietta Marparete, wie sie lebt in der feinen, französisch gewordenen Gesellschaft...



dah sie hübsch sein sollte. Ein anderes Mal schickte ich sie am Abend ganz allein fort, um etwas zu besorgen...

„Gott weiß, ob er überhaupt einer ist —, sie hat alle Liebeslungen und Küsse vor sich ihm und läßt ihre alte Mutter ganz abru in ihrem Lode wie einen räudigen Hund.“

Jetzt sind die nur einen Körnchen... Die Ehe hat den Tan niederbückend...

Eine Sch... steier und her... Wer hätte in...

Reine Kleie... dan...

Die Kinder hüß... Die Ehe sind...

Die G... und wiederho...

Der „Lustige Abend in Osterwick“

Seltsame Begebenheiten um einen berühmten Mann / Von Ernst Wilhelm

Ein lustiger Abend in Osterwick, das wäre an sich keine Besonderheit. Denn in Osterwick, einem jahrhundertalten, südlich von Danzig gelegenen anmutigen Dorf...

Kerzenschein aber spielt ein Mann, der einen zylinderförmlichen Hut trägt, auf dem Clavecin. Ein zweiter Mann streicht begleitend die Geige.

dem großen Bilde im Artushof zu Danzig, all einige „aufmerksame Betrachter“ festgefesselt haben, daß von den die Laster darstellenden Gestalten des Gemäldes die eine und andere...

Das Deut... wänzen, daß... Die Partei... Gelegen...

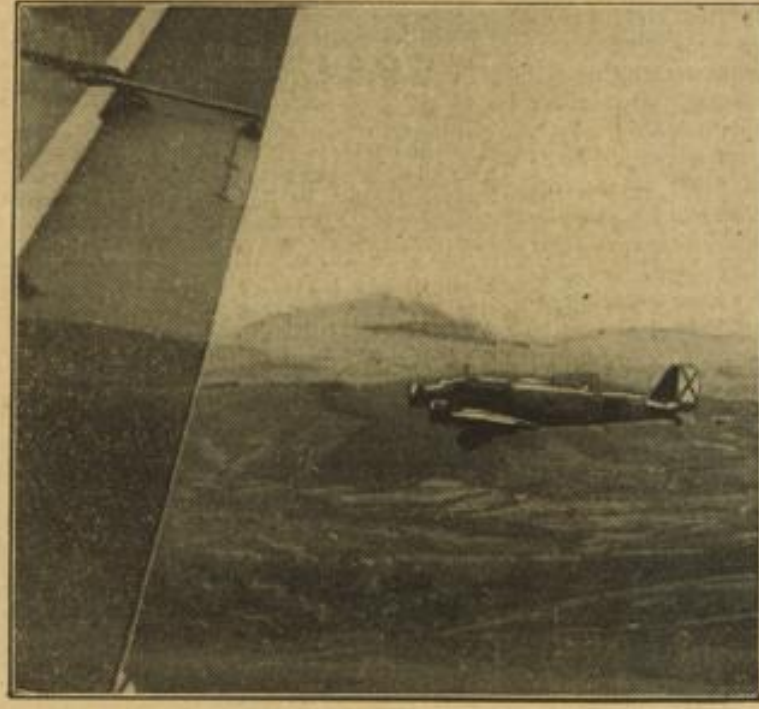
Heuernte

Jetzt sind die Tage so lang, daß sie der Nacht nur einen schmalen Spalt lassen, damit sie zwischen Abend und Morgen hindurchschlüpfen kann. Wie ein Zielwurf lang scheint sie wirklich zu sein, alles andere an ihr ist Dämmern und Verdämmern, keine tiefe Schwärze fällt das Firmament. Aber voll Leben sind diese Nächte. Die Nachtigall, von der die Menschen sagen, sie schluche, baut mit ihrem Lied floerne Eben zwischen Erde und Sternen. Die Luft schwingt von Frohschnequall und Grillenzirpen, dann und wann lacht ein Krüchel im Busch. Man wußte, es müßte sich noch eine mächtige Stimme erheben und alles überdönen: der Ruf der Fruchtbarkeit. Auf Wiese und Feld spürt man fast sinnhaft das Wachstum, wie es aus dem Boden und der milden Luft schwillt.

Und da ist es an der Zeit, daß die Sense naht. Noch ehe der Dunst des frühen Morgens in Tau niederfällt, lieben die Schnitter aus, gesträubt sind Arm und Nacken, die Sense hängt über der Schulter. Bald darauf sinken die Köpfe der gelben Butterblumen, des Krokus und der Margaretenblumen. Die Blüten des Rosenjähns haben sich längst auf und davon gemacht und liegen vielleicht weit hinter den Bergen. In dreieckigen Schwaden fällt das Gras und strömt — als sei es eine Wolkluft, in dieser schönen Sommerzeit zu herben — noch einmal herauf Geruch von Saft und Erde aus. Die Sonne dörrt es und läßt seinen Duft noch schweben. Und der Wind streicht es liebevoll, fast auch mal die Nase in die Halme und lautet seine Lunge voll. Dann umschmeichelt er die Heul der Menschen, indem er die Herrlichkeit der Wiesen ausatmet. Da leben sich die Leute an, lieben kenneckhaft die Luft durch die Nase und sagen: „Heu!“ Dazu nicken sie mit den Köpfen oder summen gar ein Liedel. Abends aber gehen sie hinaus aus den Häusern, hinaus aus der Stadt und laufen still oder flüchtig durch die kurze, warme Nacht.

Mannheim will seine Spanientkämpfer sehen

Jetzt sind sie alle wieder da / Sie zehren noch von dem großen Erlebnis der Berliner Parade



Noch zwei Fotos vom Kampf der deutschen Freiwilligen in Spanien in der Luft und auf der Erde.



(Privataufnahmen)

„Sind jetzt alle Mannheimer Spanientkämpfer zurückgekehrt?“ — „Erfolgt keine offizielle Begrüßung?“ — „Was anderwärts gemacht wird, muß auch in Mannheim möglich sein!“ — Solche und andere formulierte Anträge erreichen uns täglich. Dazu kommen Briefe, in denen angefragt wird, warum man in Mannheim die Spanientkämpfer nicht in der gleichen Weise empfangen hat, wie dies anderwärts geschehen ist. Diese Anfragen häufen sich, als zahlreiche blumengeschmückte Kraftwagen unsere Stadt durchfahren, mit denen saarländische Spanientkämpfer eine Spaziersfahrt unternahmen.

Das man den Mannheimer Angehörigen der Legion Condor bei ihrer Rückkunft keinen offiziellen Empfang bereite, lag vor allem daran, daß diese nicht abgeschlossen von Berlin nach Mannheim zurückführten. Das „H.“ meldete ja schon, daß ein größerer Trupp am vorigen Donnerstag mit einem Sammeltransport nach Frankfurt kam und dort von Kameraden des Fliegerhorstes und der Flak-Abteilung abgeholt wurde. Weitere kleinere Trupps von Spanientkämpfern trafen dann am Samstag und Sonntag hier ein und heute dürfen wir wohl annehmen, daß alle — bis auf einen aus Mannheim stammenden Fliegeroffizier, der seine bei einem Allgerangriff auf Barcelona erlittenen Verletzungen noch in Spanien ausheilt — wieder in die Heimat bzw. (bei den Soldaten) in die Wahlheimat Mannheim zurückgekehrt sind. Wie wir weiter erfahren, haben die Mannheimer Spanientkämpfer es außerdem in ihrer Bescheidenheit abgelehnt, noch einmal groß gefeiert zu werden. Dazu ist zu sagen, daß die Männer der Legion Condor natürlich nicht, um nachher geehrt zu werden, freiwillig nach Spanien gegangen sind, und wir verstehen auch, daß sie sich nicht für Taten feiern lassen wollen, die für sie als deutsche Soldaten eine Selbstverständlichkeit waren. Und dennoch glauben wir im Namen eines großen Teiles der Bevölkerung zu sprechen, wenn wir der Hoffnung Ausdruck geben, daß in der Angelegenheit einer offiziellen Begrüßung der Mannheimer Spanientkämpfer noch nicht das letzte Wort gesprochen sein möge. Die Mannheimer lesen wirklich allergrößten Wert darauf, die Männer kennen zu lernen, die jetzt mit Stolz die Auszeichnungen des Führers und des spanischen Staatschefs tragen.

zieren — denn der Vorbeimarsch am Paradedag mußte ja klappen — sondern man hatte auch reiche Gelegenheiten, alte Erinnerungen aufzufrischen und sich mit Kameraden zu unterhalten, die man von früher her schätzte oder die man bei der Ablosung in Spanien kennengelernt hatte.

Der Höhepunkt der Berliner Tage war dann der Vorbeimarsch vor dem Führer.

Ihr Kind wird nicht wund - nur flüchtig

Dialon - Puder anwenden. Streudose RM - 72 Beutel zum Nachtüllen RM - 49

In aller Frühe die es bereits sich marschfertig machen; denn man mußte ja erst von Döberitz nach Charlottenburg mit der Bahn fahren. Schon der Anmarsch brachte manche Strapazen: denn glühend heiß war der Tag und dann mußten ganz gewaltige Strecken marschiert werden. Wer gerne nahm man diese Strapazen auf sich, weil man sich der Bedeutung dieses Tages bewußt war. Trotz der bereits überanstrengten Anstrengungen marschierte man aber doch in voller Frische am Führer vorbei, und es gab keinen, der nicht in diesem Augenblick mitgerissen worden wäre.

Auch der spätere Marsch durch das Brandenburger Tor und die Teilnahme am Staatsakt wurden zu unvergesslichen Ereignissen. Namentlich erlächte man, nachdem man 17 Stunden unterwegs gewesen war, ins Lager zurück. Aber man konnte keine Müdigkeit, als zusammen mit den Berlinern am Abend das große Bild war, das den Ausdruck dieses herrlichen Tages bildete. Weißt man da die Mannheimer mit Kameraden zusammen und tauchenden Kriegserlebnisse aus, während die Berliner, die zu Hundertausenden das Bild befeuert, aufmerksam zuhörten.

Oberleutnant Gog erzählt

Nach Mannheim wieder zurückgekehrt, gibt es natürlich noch mancherlei Gelegenheiten, Erlebnisse aus Spanien zu erzählen. So berichtet uns Oberleutnant Gog von seiner Tätigkeit als Nachtjäger am Mittelmeer. Aber lassen wir ihn selbst zu Wort kommen:

„Die Nachtjäger hatten eine schwere Sorge. Es war ihnen gelungen, mit ihrer Wunderwaffe BF 109 den sowjetpanischen Marinbomben den Geschmad an den Küsten über nationales Gebiet gründlich zu verderben. Wir hatten auch eine ununterbrochene Reihe von Luftjägern über die Jagdflieger der „Kolo“ zu verzichten. Die Kiefflieger mit ihrer guten, alten He 51 haben mitunter furchtbar unter den störenden Brigaden gedauert. Aber nun trat ein neuer Gegner auf, der zwar in seiner Wirkung kaum nennenswert war, der aber dadurch, daß man ihm nicht viel anhaben konnte, leben handbewußten Jagdflieger bis zur Beihilut reizte.

Der Abschied von Spanien

Wir hatten das Glück, verschiedene Jagdflieger vom Fliegerhorst Sandhofen unmittelbar nach ihrer Rückkehr aus Berlin zu sprechen. Sie fanden noch ganz unter dem Eindruck der gewaltigen Ereignisse der Berliner Tage. Diese Ereignisse aber waren ganz verschiedener Art; denn die Männer, die früher in Spanien waren und durch die Ablosung vor Beendigung des spanischen Krieges bereits wieder in Deutschland Dienst getan hatten, empfanden die Tage von Berlin ganz anders als diejenigen, die noch in den letzten Monaten des Krieges mitkämpften, die Siegesparade in Madrid erleben und dann in Hamburg empfangen worden waren. So mannigfaltig sind die schönen Erlebnisse derer, die bis zuletzt in Spanien waren, daß sie viel zu erzählen haben von der Freude und dem Jubel der Spanier und von der Begeisterung der Deutschen. Gar manchmal waren die Ehrungen sogar so stark, daß sie zu Strapazen wurden.

Derlich gestaltete sich der Abschied von den Spaniern, die impulsiv ihrer Begeisterung Ausdruck verliehen und mitten in der Nacht Stundenlang auf den Bahnhöfen standen, um den Männern der Legion Condor, die mit Bagg nach Vigo fahren, zuzubekeln. Auch in Vigo wollte der Jubel kein Ende nehmen, und immer wieder umarmte man die Deutschen. In einem unbeschreiblichen Erlebnis wurde auch die Rückfahrt mit den Schiffen der Adflotte, und der Empfang in Hamburg übertraf dann alle Erwartungen.

17 Stunden in der Sonnenglut

Während so die aktiven Legionäre bereits mit reichen Eindrücken nach Berlin kamen, begannen für die früheren Freiwilligen die Erlebnisse erst in Döberitz. Die Tage vor der Parade waren nicht nur ausgefüllt mit Er-

Mannheimer als Nachtjäger am Meer

In klaren Vollmondnächten flogen in der näheren oder weiteren Umgebung irgendwelcher Küstenhäde in regelmäßigen Abständen von etwa zwei Stunden drei Bomben. Es waren zwar Bomben kleinster Kalibers, die also nicht viel Schaden anrichteten, aber sie fielen und denutradigten zumind die Zivilbevölkerung. Und das hat uns genug gekostet, um mal einen Sachausdruck zu gebrauchen.

Was blieb zu tun? Der geheimnisvolle Flieger kam anscheinend mit einer verhältnismäßig kleinen Maschine vom Meer her, flog im Gleitflug sein mondhelles Ziel an, „legte seine Eier ab“, und wenn unten die Flak ihr Sperrfeuer begann, dann konnte er mit lautendem Motor Richtung See abbrausen, ohne daß er erkannt wurde.

Die Bekämpfung des Unbekannten war also mit den Mitteln der Flak nicht recht möglich. Auch die Scheinwerfer konnten nichts ausrichten. Man mußte anders vorgehen. Es dauerte nicht lange mehr bis zur Gründung des „Mondschein-Geschwadern“, einer

eigens zur Bekämpfung dieses Störfrieds bestimmte Reihe von Jagdflugzeugen.

Ich hatte das Glück, einer der Nachtjäger zu sein. Dieser Umstand brachte mir die schönsten und unvergesslichsten Stunden meiner bisherigen Fliegerlaufbahn.

Wenn der kalender Vollmond anzeigte und

17. Industrie- und Gewerbeschau

Innsbruck

10. September bis 8. Oktober 1939

die Kameraden ihre „Mes“ hatten verankern lassen, dann starteten wir kurz vor Dunkelheit an unserem Flugplatz La Cenia nach dem bei Castellon gelegenen Benicassim, wo wir von einem kleinen Kommando auswählter Soldaten unsere Nachtvögel bei völliger Dunkelheit noch einmal durchsehen ließen. Während

Eine Schau von Kinderkleidern

steht und heute das Deutsche Frauenwerk

Wer hätte in diesen sommerlichen Tagen nicht Sorgen mit der Erneuerung seiner Kleidung? Jeder hat da doch das Bedürfnis, sich auch äußerlich den belterten Farben der Natur anzupassen. Und unsere Kinder sollen dabei nicht zu kurz kommen. Das Deutsche Frauenwerk will hier den Hausfrauen und Müttern helfen und zeigt ihnen in einer großen Kinderkleiderschau die verschiedensten Möglichkeiten.

Reine Kleider

... dann

Fleck-Fips

Flecken-Wasser

die Kinder hübsch und doch billig anzuziehen. Die Schau findet am heutigen Nachmittag im Friedrichsdorf statt. Stolz werden kleine Buben und Mädchen aus unserer Stadt selbst über den Laufweg gehen und ihren Müttern und Vätern zeigen, was man alles mit wenig Geld versehen kann. Man wird Kinderkleider für das Alter von 3-15 Jahren sehen, kerne Neues aus Aem machen und sieht, wie die hübschen und doch so einfachen Handarbeiten angearbeitet werden. Wer möchte diese lehrreiche Schau besuchen? Jedermann ist herzlich eingeladen.

Die Siebenbürger sind erneut bei uns

und wiederholen mit zwei Dorfstellungen ihre Operette „Mädel aus dem Kokenstall“

Das Deutsche Landestheater in Rumänien, das uns von seinem erfolgreichen Gastspiel im Nationaltheater her noch in lebhafter Erinnerung ist, erkrant uns nunmehr mit einem zweiten Besuch. Der Kreisleiter der NSDAP ist es gelungen, das Ensemble vor seiner heimwärtsführenden Gastspielreise durch den Gau Württemberg und den deutschen Südoften nochmals hierher zu verpflichten. Im Rahmen der Feierabendgestaltung durch die NSDAP „Kraft durch Freude“ und die NS-Kulturgemeinde, Kreis Mannheim, finden nunmehr heute und morgen zwei weitere Vorstellungen — diesmal im Musiksaal des Hofengartens — statt. Zur Aufführung gelangt wiederum Oschanitzkys erfolgreiches Singspiel „Mädel aus dem Kokenstall“.

Wir freuen uns, unsere ausländsdeutschen Volksgenossen aus Rumänien nochmals in den Mauern unserer Stadt begrüßen zu können. Wir leben in ihnen Künstler volksdeutscher Kultur zwischen Ost und West, die gekommen sind, um mit den Ausdrucksmitteln der Bühnenkunst von ihren bodenkundigen Kulturwerten Zeugnis zu geben.

Die Partei wird übrigens Gelegenheit nehmen, unsere Siebenbürger Schwaben an den beiden Tagen auch nach Schwepingen und Weinheim zu führen. Wir wünschen ihnen hier zwei frohe Tage.



R. Oschanitzky, der Komponist des Singspiels (Zeichn.: E. John)

an den Maschinen gearbeitet wurde, hielten wir mit dem Kommandanten der spanischen Flak- und Schmelzwerkstätten...

Wir verabredeten, daß ein Kamerad und ich abwechselnd immer eine Stunde über dem Hafen von Castellon auf der Pauer liegen sollten, 1000-2000 Meter hoch...

Wir flogen also Stunde um Stunde über dem stillen Hafen und auch einmal etwas weiter nach Süden, wo die Front war...

Manchmal hatte man gar nicht mehr das Gefühl, im Kriege zu sein. Diese Ruhe war so untrügerisch, nur die Tatsache, daß alle Städte und Dörfer verdunkelt waren...

Wir haben den geheimnisvollen Bombenwerfer nicht erwidern können. Einmal ist er dagewesen, als wir gerade abfliegen wollten...

Heil-Wasser bei Müller Nafenstraße 11 - Ruf 21636 u. 21642

nen 2-Zentimeter-Flak. Jedoch die Dunkelheit war ein zu großer Bundesgenosse des Feindes.

Mit Stolz tragen die Männer von der Legion Condor die Auszeichnungen, die ein äußeres Zeichen des Dankes für ihren selbstlosen, opferbereiten Einsatz sind.

Wir hören Major v. Merhart im Saarbrücker Rundfunk

In der „Stunde der Frontsoldaten“, die der Reichsfunk Saarbrücken jeden Dienstag von 19-19.45 Uhr abt, sprach gestern Major v. Merhart vom Kriegerhof in Mannheim-Sandhofen über die Erlebnisnisse und Leistungen unserer Flieger in Spanien.

Wenn d'e Augen nimmer taugen Optiker Platz im Kaufhaus Lieferant sämtl. Krankenkassen

tum unüberwältigbar ist und heillose Angst hatten die bolschewistischen Flieger vor unserer Flak, die mit ihrem genauen Schießen den Feind derart moralisch unterhöhlte...

Major von Merhart lobte dann die freundschaftlichen Gefühle, die die Spanier den deutschen Freiwilligen entgegenbrachte, und schloß seinen fünfminütigen Bericht mit den Worten: „Aun sind wir wieder in der Heimat und danken unserem Führer, daß er uns Gelegenheiten gegeben hat, für das bedrückte Spanien zu kämpfen und den Bolschewismus zu besiegen.“

1500 Sudetendeutsche wohnen in Mannheim

Heute ist die feierliche Uebergabe der Freikorpsfahne / Großkundgebung „Die Heimat ist frei!“

Wie angekündigt, veranstaltet die Kreisleitung der NSDAP heute mit dem Sudetendeutschen Heimatbund Mannheim im Riedelungsaal eine Kundgebung...

In Mannheim leben gegenwärtig rund 1500 Sudetendeutsche. Nicht weniger als 1100 wahlfähige Sudetendeutsche sind im April an die Wahlurne getreten...

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Hohes Alter. Konrad Löffler, Mannheim, Gontardstraße 19, kann am Mittwoch in Gesundheit und geistiger Regsamkeit seinen 84. Geburtstag begehen.

75. Geburtstag. Frau Rosa Pollich Bwe, geb. Ries, Mannheim-Neudorf, Scharnhorststraße 11, begeht am Mittwoch, bei bestem Wohlbefinden ihren 75. Geburtstag.

In's achte Jahrzehnt! Der Schuhmacher Gottlieb Huber, Mannheim-Waldhof-Gartenstadt, feiert am 14. Juni bei bester Gesundheit seinen 70. Geburtstag.

70. Geburtstag. Maurermeister Jakob Mayer, wohnhaft J. 3a, 11, feiert heute seinen 70. Geburtstag. Wir gratulieren.

Das nächste Opern-Ereignis. Rudolf Wagner-Régnis Oper „Die Bürger von Calais“, deren Erstaufführung am Freitag stattfinden wird, ist das letzte Werk, das im Rahmen des Schmarl-Jubel des National-Theaters gegeben wird.

Wieder zwei „Musterlampen“ an der Friedrichsbrücke. Bereits bei Beginn der Umbauarbeiten an der Friedrichsbrücke hatte man am Gehweg zwei Beleuchtungskörper als Muster für die künftige Brückenbeleuchtung aufgestellt.

Aus unserm Kreisgebiet

Vom „Gemüse“ zum „Kraut“

Rund 600 Hektar Tabak rund um Weinheim

Auf einem Spaziergang an den herrlichen Gärten der Bergstraße vorbei kann man in großen Beeten, dicht gefast, eine Pflanze sehen, wie sie der Städter nur selten zu sehen bekommt.

Der Tabakbau erfordert einen fetten, starkgedüngten, lockeren Boden. Der Einfluss des Bodens, des Klimas, der Behandlung bei der Kultur, ist auf die Güte des Blattes ungemein groß.

So leicht und so schnell wie das Rauchen einer Zigarre oder Pfeife geht das Tabakpflanzen selbstverständlich nicht. Wenn die Erde auch unseren Tabakbauern ein schönes Stück Geld einbringt, dann ist es der Lohn für eine mühselige Arbeit...

wohl noch in Erinnerung. Wenige aber wissen, daß sich im Spätjahr vergangenen Jahres nicht weniger als 243 Mann aus Mannheim unter die Freikorpsfahne geschart haben, um ihr Leben einzusetzen für die bedrohte Heimat.

Musterlampen aufgestellt

An Hand dieser Beleuchtungskörper wird man nun entscheiden, welche Lampenform zweckmäßiger und schöner für die neue Brücke ist.

Die Reihinsel kann besucht werden. Wie wir erfahren, ist die Reihinsel fortan an den Mittwochs-, Samstag- und Sonntagmorgens für den allgemeinen Besuch geöffnet.

„Die fliegende Uhrmacherschule weist in Mannheim. Die fliegende Uhrmacherschule II“ ist auf ihrer Fahrt durch die deutschen Gauen gestern nach Mannheim gekommen.

Die hören... Werke von Max Fädler. Heute von 21.30 Uhr bis 22 Uhr bringt der Reichsfunk Stuttgart aus Mannheim eine Sendung mit kleineren Werken böhmischer Komponisten.

Verkehrsbüroverwahrung. Bei am Montag durchgeführten Verkehrsfontrollen wurden wegen verschiedener Uebertretungen der Straßenverkehrsordnung 31 Personen gebührend verwarnt.

Wegen Ruhestörung mußten 2 Personen zur Anzeige gebracht werden.

Die Zuständigkeit der Treuhänder

Für das gesamte Wirtschaftsgebiet

Verschiedentlich sind durch Anordnungen von Reichstreuhändern der Arbeit, die als „für das gesamte Wirtschaftsgebiet“ geltend bezeichnet waren, Zweifel entstanden.

Verschiedentlich sind durch Anordnungen von Reichstreuhändern der Arbeit, die als „für das gesamte Wirtschaftsgebiet“ geltend bezeichnet waren, Zweifel entstanden, ob diese Anordnungen auch die öffentlichen Verwaltungen und Betriebe erfassen.

Flugreisen nach Spanien können jetzt auch wieder nach Madrid durchgeführt werden, das von den Flugzeugen der Deutschen Luftwaffe planmäßig wieder angeflogen wird.

Wir dürfen wohl von der Mannheimer Bevölkerung erwarten, daß sie die Schlufkundgebung des SVV zahlreich besucht und dadurch ihre enge Verbundenheit mit den Grenzländern, die lange Jahre um das Schicksal ihrer Heimat gebangt haben, bekundet.

An die Männer des NS-Regimes, gebunden ergeht hierdurch die Aufforderung, sich vollständig an der Schlufkundgebung des Sudetendeutschen Heimatbundes zu beteiligen.

„Stragula II“ wurde Erster bei der Freiballon-Zielwettsfahrt des NSFK



Als der siegreiche Ballon am Sonntag in Mannheim startete...

Die von dem NSFK mitgeteilt wird, daß die Auswertung der Freiballon-Zielwettsfahrt am Sonntag von Mannheim aus durchgeführt wurde, folgendes Ergebnis gezeitigt: Erster Ballon „Stragula II“ (Stuttgart) - Führer Scharführer Schmid;

Zweiter Ballon „Baden-Blas“ (Mannheim) - Führer Obersturmführer Schmitt (Ludwigshafen);

Dritter Ballon „Hessen-Westmark“ (Frankfurt) - Führer Sturmführer Landmann (Frankfurt).

Was ist heute los?

- Reichsfunk: „Die Jungfrau von Orleans“... Spielplan im Kaiserpark... Rheinlandfunk: Ebelde, Kabarett und Tanz... Konzert: Pianoforte Konzentration...

Rundfunk-Programm

- Reichsfunk Stuttgart: 5.45 Morgenlied... 6.30 Gommelt... 7.30 Rindfleisch... 8.30 Gommelt... 9.30 Rindfleisch... 10.15 Gommelt... 11.15 Gommelt... 12.15 Gommelt... 13.15 Gommelt... 14.15 Gommelt... 15.15 Gommelt... 16.15 Gommelt... 17.15 Gommelt... 18.15 Gommelt... 19.15 Gommelt... 20.15 Gommelt... 21.15 Gommelt... 22.15 Gommelt... 23.15 Gommelt... 24.15 Gommelt...

Hapa Wieder den

Die beiden Gr... einen aus... gegen den... stützten Kreb... 24.12.36... 2.13.36... 2.13.36... 2.13.36... 2.13.36... 2.13.36... 2.13.36... 2.13.36... 2.13.36... 2.13.36...

Als der siegreiche Ballon am Sonntag in Mannheim startete... (Aufn.: A. Plan)

Die von dem NSFK mitgeteilt wird, daß die Auswertung der Freiballon-Zielwettsfahrt am Sonntag von Mannheim aus durchgeführt wurde...

Was ist heute los?

- Reichsfunk: „Die Jungfrau von Orleans“... Spielplan im Kaiserpark... Rheinlandfunk: Ebelde, Kabarett und Tanz... Konzert: Pianoforte Konzentration...

Rundfunk-Programm

- Reichsfunk Stuttgart: 5.45 Morgenlied... 6.30 Gommelt... 7.30 Rindfleisch... 8.30 Gommelt... 9.30 Rindfleisch... 10.15 Gommelt... 11.15 Gommelt... 12.15 Gommelt... 13.15 Gommelt... 14.15 Gommelt... 15.15 Gommelt... 16.15 Gommelt... 17.15 Gommelt... 18.15 Gommelt... 19.15 Gommelt... 20.15 Gommelt... 21.15 Gommelt... 22.15 Gommelt... 23.15 Gommelt... 24.15 Gommelt...

Hypothek... zu 10% Zins... 10 Jahre... Hypothek... Zins... 10 Jahre... 10 Jahre... 10 Jahre... 10 Jahre... 10 Jahre... 10 Jahre... 10 Jahre... 10 Jahre... 10 Jahre... 10 Jahre...

Beim Spülen und Geschirraufwaschen, für Gläser, Töpfe, Pfannen, Flaschen, Bei Schränken, Türen, Stühlen, Tischen, bringt Sauberkeit und frische!

heim Hapag und Lloyd melden geringen Reedereiüberschuß

Wieder den hohen Abschreibungssatz des Vorjahres herausgeholt / Umfangreiches Neubauprogramm bei der Hapag

Die beiden Großreedereien Hapag und Lloyd, die einen ausgleichenden Abschreibungssatz für 1938 vorzulegen, legen die Geschäftsergebnisse und Bilanz zum Ende des Jahres 1938 vor. Die beiden Gesellschaften haben im Vergleich zu 1937 einen geringen Reedereiüberschuß erzielt. Er betrug bei der Hapag 3,13 (3,56) und bei der Lloyd 2,13 (2,54) Mill. RM. ...

Der Norddeutsche Lloyd hat in den letzten fünf Jahren ein umfangreiches Neubauprogramm zum Abschluß gebracht. Hier ist einmal die Erneuerung seiner Schiffe zu erwähnen. Auf die Inbetriebnahme der drei Schnelldampfer „Scharnhorst“, „Graf Zeppelin“ und „Graf Spee“ folgte in den beiden letzten Jahren die Inbetriebnahme eines Teils der Klassenfrachtschiffe. ...



Deutschland und Jugoslawien sind Handelspartner, deren Volkswirtschaften sich glänzend erheben. Jugoslawien liefert in Deutschland für seine landwirtschaftliche Überproduktion für seine heimische Industrie Erzeugnisse und seine Bergbauindustrie einen fast unbegrenzt aufnahmefähigen Markt. ...

Technisierung der Landwirtschaft ist arbeits-sparend / Eine kleine Zwischenbilanz des Fortschritts auf dem Agrarsektor. Neben den sich besonders die letzten neuen Maschinen als arbeits- und zeitsparend erwiesen, die die Ernte der Getreide und des Weizen befördern. ...

Recht- und Fahrgegeschäfte im Zeichen politischer Spannungen. Beide Gesellschaften haben den Ausgleich ihrer Gewinne und Verlustrechnung betriebswirtschaftlich mit einer außerordentlichen Anstrengung und Schweißblättern erzieht. ...

Die Weltwirtschaft unserer Zeit ist abwärts zu erlösten Leistungsleistungen in der Schiffahrt, die nur mit einer in ihrer Leistungsfähigkeit verbessernden deutschen Handelsflotte zu erzielen sind. ...

Advertisement for 'Hypotheken' (mortgages) and 'Hail & Saur' (real estate services). Includes text: 'Hypotheken für gute Wohnhäuser (Altbau) und für Bauvorhaben', 'Hail & Saur werden in Teilbetragen auf Alt- und Neubauten ohne Vorlosten ausgegeben.', 'RM 100.000.-'.

Advertisement for 'MARCHUM' featuring a large graphic of a hand holding a banner. Text: 'MARCHUM', 'Handtasche', 'Zeitungen lesen ist Pflicht - ohne Zeitung geht es nicht!'.

Die Heidelberger Universität steht mitten im Volk

Nächstens auch Hochschultage in Mannheim und Weinheim / Die wachsende Klinikstadt / Ein Pressebesuch

Mannheim, 13. Juni. Keine Stadt ist in ihrem Charakter so stark durch das Leben ihrer Universität bestimmt wie Heidelberg...

haben und wird zu diesem Zweck übrigens auch ihre Hochschultage im weiteren Umkreis der Stadt Heidelberg noch mehr forcieren...

die Hochschule auch heute in vorderster Front neuzeitlicher Wissenschaft steht, das zeigte sich dann bei der Besichtigung der Institute und Kliniken durch die Presse...

Kleinode alten Schrifttums

Der Rundgang begann in der Universitätsbibliothek, deren Geschichte fast so alt ist wie die der Hochschule selbst. Sie enthält Schätze kostbarsten Geistesgutes verschiedener Zeiten...



Aus modernste ist der große Hörsaal in der neuen Chirurgischen Klinik gestaltet worden.

Der Vierjahresplan hat an Techniker und Ingenieure unerhörte Aufgaben gestellt und damit Glanzleistungen gezeitigt, um die die Welt und beneidet. Diese Notwendigkeit aber...

Es ist klar, daß Hand in Hand mit diesen Erkenntnissen das Streben gehen muß, die vorhandenen Einrichtungen und Gebäude der Reizeit gemäß zu ergänzen oder zu ersetzen. So hat Heidelberg eine ganze Reihe von Kliniken, die zum Teil schon vor sieben Jahrzehnten geschaffen wurden...

„Klippeneck“ in der Rauhen Alb

Die flugwissenschaftliche Forschungsstätte der süd- und südwestdeutschen Hochschulen

Heidelberg, 13. Juni. (Eig. Bericht.) Die Abteilung Luftfahrt der Universität Heidelberg führte auf dem Fluggelände Klippeneck bei Spaichingen in der Rauhen Alb mit 38 Studenten und Studentinnen ein Segelfluglager durch.

1000 Meter über NN und bis zu 400 Meter über dem Dorf Denklingen. Das weite Hochplateau umfaßt ausgedehnte Graslandflächen, eignet sich durch verschiedenartige Beschaffenheit für alle Schulungsarten des Segelflugs.



Blick auf eins der großen Gebäude der „Klinikstadt“, wie sie jetzt in Heidelberg entsteht. Aufn.: Herbert Bachmann (2)

Der Rektor lud ein

Mit all diesen Dingen wurden wir und mit uns viele habsche und saarpfälzische Schriftleiter vor einigen Tagen sehr genau vertraut gemacht. Der Rektor der Universität Heidelberg, Staatsminister Professor Dr. Schmittbender, hatte — und das ist wohl zum ersten Male in Deutschland geschehen — die Presse zu einer ganztägigen Führung durch Institute und Kliniken der Universität eingeladen.

Beethovenage in Heidelberg

„Missa solennis“

Beethovens bewunderte und von den Musikern gefürchtete Missa solennis (D-dur, op. 80) erfuhr in der Heidelberger Stadthalle unter der Leitung von Univ.-Musikdirektor Prof. Dr. H. R. Poppen eine vielgefeierte Aufführung.

In einer mit ausgesprochener Liebe zu jedem einzelnen der mannigfachen Themen und einer mitreißenden Hingabe an diese gewaltige Konzertmesse des genialen Meisters schuf sich Poppen einen stark nachhaltigen Gedächtniseindruck im Zubörerkreis. In sanftlicher Nachdruckkraft setzte er das Solo-Quartett, den Chor und das Orchester ein, um die einzelnen Figuren und Ereignisse zu dem grandiosen Gesamtbild zu charakterisieren, zu klären und zu gruppieren.

dann die ganze Jubrust und Ergriffenheit in dem „auscipie deprecationem nostram“ im Wechselruf mit dem Soloquartett zu großartiger Wirkung zu formen, wie dies auch im leichten Hauptteil nach der Hänge von der himmlischen Freude bis zur rauschartigen Verzücktheit im Presto zum Ausdruck gelangte.

verhalten-kraftige und besetzte Maß zu großen Leistungen aufliefen.

Hanns German Neu.

Neue Trunk-Chöre

Aufführung in Köln

Vor seiner Verfassung nach München, wo der heute Sechzigjährige als Präsident der Akademie für Tonkunst wirkt, leitete Richard Trunk während seiner Tätigkeit in Köln sieben Jahre lang den Kölner Männergesangsverein, der in einem Festkonzert noch nachträglich den Geburtstag des Komponisten feierte.

Gutenberg-Festwoche in Mainz

Auftakt zum Gutenberg-Jahr 1940

Vom 18. bis 25. Juni veranstaltet Mainz seine diesjährige Gutenberg-Festwoche, die als letzte vor der 500-Jahrfeier der Erfindung der Buchdruckkunst besonders festlich ausgestaltet und so gleichsam zum Auftakt für das Gutenberg-Jahr 1940 werden soll.

nerte Lage ist Klippeneck besonders als Ausgangsplatz für Ueberlandflüge in alle Richtungen bestens geeignet.

Unter der Leitung des Segelflughauptlehrers René von der Abteilung Luftfahrt der Universität Heidelberg, durch die unermüdete Tätigkeit der Fluglehrer Fritsch und Höllinger und die Begeisterung der Teilnehmer war es möglich, trotz der nicht immer gleichbleibenden Wetterlage hervorragende Ergebnisse zu erzielen.

Dieses gute Ergebnis kennzeichnet den wohlüberlegten und systematischen Einsatz der Abteilung der Heidelberger Universität im Sinne der flugwissenschaftlichen und sportlichen Erziehung der studentischen Jugend und ist zugleich ein Beweis dafür, wie sehr nach dem Ausbau des Fluggeländes durch das Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung die Hoffnungen auf eine einzigartige Forschungsstätte wissenschaftlicher und sportlicher Arbeit der süd- und südwestdeutschen Universitäten auf dem Klippeneck berechtigt sind.

Feuer in einer Möbelfabrik

Karlsruhe, 14. Juni. (Eig. Bericht.) Am Dienstag gegen 13 Uhr wurde die Karlsruher Feuerlöschpolizei alarmiert. In der Schreinerei der Möbelfabrik Markstädter & Barth war ein Brand ausgebrochen.

Die Azaleenfelsen wieder in Blüte

Zodnau, 13. Juni. Der bei Zodnau gelegene Brandfelsen, der das Kriegerdenkmal der Gemeinde trägt, steht wieder im vollen Schmuck der blühenden Azaleen. Die rot und gelb leuchtenden Blüten, die den Felsen umspinnen, trafen schon von weit her den Blick der Passanten auf sich.

Stadtbild von Mainz im Wandel der Zeiten' halten wird, abends folgt die Erstaufführung der Romischen Oper „La Dama Doba“ (Das dumme Mädchen) von Wolf Ferrari. Das Programm sieht weiterhin vor: Drei Schumann-Abende, am 19. Juni Kammermusik unter Mitwirkung von Walter Gieseking, am 20. Juni ein Sinfoniekonzert und am 23. Juni ein Chorkonzert; ferner am 22. Juni einen Lustspielabend mit Molières „Der eingebildete Kranke“ und Kleists „Der zerbrochene Krug“ und am 25. Juni eine Festaufführung von Strauss' „Arabella“ zum 75. Geburtstag des Reichers.

Remeländisches Kammerorchester am „Tag der Deutschen Kunst“. Im Rahmen des „Tages der Deutschen Kunst“ in München wird am 15. Juli die Remeländische Kammerorchester auf dem königlichen Platz vom Hamburger Professor Otto Joachim angeführt werden.

Advertisements on the right margin including: 2 Höhle Seffel, 1 Challelongue, Fahrräder, Einiges Schlafzimmer, Wir erteilen Hirschfelder, Kennntnis z... der i... Firma als e... und geschä... wahren ihm..., Unser li... großvater, Wi..., ist heute na... dennoch so... Jahren vor..., Mannhe..., im..., Fa..., Fa..., Fr..., Fa..., Die Feu..., Uhr, statt., Am 12. J... unser Arbei..., He..., im Alter von... nen verliere... Kameraden... bewahren., Mann h..., Betrieb...

Zu verkaufen

2 schöne Sessel
Chaiselongue
zu verkaufen. Adress: Erbs
Rohstraße 19.
(6748)

Fahrräder
zu verkaufen!
Plattenthuber
N 1, 14
am Markt.

Schlafzimmer
zu verkaufen.
Kornstraße 27, 1. Etz.
Adress: (1933558)

Gebr. hl. Sofa,
4 Sessel,
zu verkaufen, neu
bezogen, zu an-
nehmlichem Preis
abzugeben. (6750)

Einige
Schlafzimmer
möblierbare Mo-
bels, zu mäßigem
Preis zu verkaufen.
Kornstraße 27, 1. Etz.
Adress: (1944338)

Einige
Schlafzimmer
möblierbare Mo-
bels, zu mäßigem
Preis zu verkaufen.
Kornstraße 27, 1. Etz.
Adress: (1944338)

Einige
Schlafzimmer
möblierbare Mo-
bels, zu mäßigem
Preis zu verkaufen.
Kornstraße 27, 1. Etz.
Adress: (1944338)

Markenflügel
kaum gespielt, Zwischenstück zwisch.
Stutz- und Konzertflügel, Umstände
halber zu verkaufen, evtl. gegen neues
Möbel einzutauschen. Zuschriften an:
Nr. 194 427 VS an den Verlag dies. Bl.

Roeder-Herd
weil 50 cm lang,
35 cm hoch,
zu verkaufen.
H. Schmitt, Herrenalb
B 4, 15. (1698278)

Faltboot
Zweisitzer
in bestem Zustand,
zu verkaufen.
H. Schmitt, Herrenalb
B 4, 15. (1698278)

Wer hat eine alte Küche ? ?
Nur fort damit
Möbel-Schmidt
nimmt sie ja beim
Kauf einer neuen
in Zahlung. Dabei
bekommt man bei
Möbel-Schmidt
in E 3, 2 eine
schöne große
Küche bereits für
Mark 178,-. Und
falls das Geld
nicht reicht, kann
man auch auf Teil-
zahlung rechnen.
194 145 33

Anordnungen der NSDAP
Kreisleitung der NSDAP
Mannheim, Rheinstraße 1
NS-Frauenchaft

Autohaus
Ludwigshafen
Kaiser-Wilhelm-Str. 7
Telefon-Nr. 497 71

DKW Meisterkl.
Baujahr 1934, zu
verkaufen. Neben
auch Motorrad m.
in Zahlung, evtl.
mit Wechseln.
Ratz Wehrauch
Königsplatz bei
Eisenbahn a. Red.
(195 382 8)

Motorrad
Triumph
zu verkaufen. Neben
auch Motorrad m.
in Zahlung, evtl.
mit Wechseln.
Ratz Wehrauch
Königsplatz bei
Eisenbahn a. Red.
(195 382 8)

BMW
400 ccm
wenig gefahren,
preiswert zu ver-
kaufen. (195 382 8)

Fiat-Wagen
1.1 Str., 24 000 km
gefahren, neuver-
zagt, Bauj. 38/39,
zu verkaufen.
Hans Bernhart,
Burgstraße Nr. 17.
(169 883 8)

Kleinwagen
Stromlinie,
500 ccm
in bestm. Zustand
zum Preis von
480,-. NSU abzus.
Zuschriften an:
Nr. 10068 an d. Ver-
lag dieses Blattes.

Motorrad
Imperia
500 ccm, weg. To-
bedeckung zu ver-
kaufen. (10128)

NSU
Quick 100 ccm
1.2 Str., 24 000 km
gefahren, neuver-
zagt, Bauj. 38/39,
zu verkaufen.
Hans Bernhart,
Burgstraße Nr. 17.
(169 883 8)

DKW
Meisterklasse
Café-Limousine,
20 000 km gefahr.,
zu verkaufen. (10128)

**Klein-
auto**
Cvcl, Ford, 1939
zu verkaufen. Neben
auch Motorrad m.
in Zahlung, evtl.
mit Wechseln.
Ratz Wehrauch
Königsplatz bei
Eisenbahn a. Red.
(195 382 8)

Nachruf
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, von dem
Hinschieden unseres Gefolgschaftsmitgliedes
Hermann Kamuf
Kenntnis zu geben. Der Verstorbene hat sich wäh-
rend der über 35jährigen Zugehörigkeit zu unserer
Firma als ein treuer Mitarbeiter und allzeit geachteter
und geschätzter Arbeitskamerad erwiesen. Wir be-
wahren ihm ein ehrendes Andenken.
Mannheim, den 12. Juni 1939. (195 452 8)

Führung und Gefolgschaft der
LANZ
Aktiengesellschaft

Wilhelm Geier
ist heute nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden
dennoch schnell und unerwartet im Alter von 77
Jahren von uns gegangen.
Mannheim (Max-Joseph-Str. 1), den 13. Juni 1939.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Nik. Ries und Frau Lina geb. Geier,
Familie Fritz Frank und Frau Babetta,
geb. Geier
Frau Anna Huber Wwe.
Familie Richard Geier

Die Feuerbestattung findet am Donnerstag, 16.11
Uhr, statt.

Am 12. Juni ist nach kurzer, schwerer Krankheit
unser Arbeitskamerad, Herr
Heinrich Scheid
Bohrer
im Alter von 28 Jahren gestorben. In dem Verstorben
verlieren wir einen fleißigen Arbeiter und guten
Kameraden. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken
bewahren.
Mannheim, den 13. Juni 1939. (1690728)

Betriebsführung und Gefolgschaft der
MANNHEIMER MASCHINENFABRIK
MOHR & FEDERHAFF A.-G.

Kaufgesuche
Rauhe gebrauchte (165 405 8)

Werkzeugmaschinen
wie Drehmaschine, Pressen, Fräse-
bohr., Rechnerstände usw. laufend
Karl Backfisch, Mannheim
Seibelstraße 8. — Fernruf 524 26.

Feldstecher
aus erhaltener und
gut erhaltener
Fabrik, zu ver-
kaufen. (10128)

Für Selbstfahrer
Auto-Verleih 42532
Kilometer 5 Pfennig
an Selbstfahrer Schillerstraße 10

Motorrad-Verleih
an Selbstfahrer Schillerstraße 10

Verleih Leihwagen
Th. Soedel
Stancalima der
Leihwagen-Union
Deutschland
J. 6, 13-17
Fernruf 27512

Glaser Dick
Autoschleppen - Fensterarbeiten
N 7, 8 - Kinzingerhof - Tel. 23426

Die Deutsche Arbeitsfront
Kreisverwaltung Mannh. Rheinstr. 3
Propaganda

Veranstaltungen
Basterturm, am Donnerstag, 15.
Juni, 20.15 Uhr, findet in der Bier-
manufaktur, 5, 6, 40, eine Zählung
statt. Es bringt der Kreisbildungs-
wart Va. Dieber. Hier haben
vollständig zu erscheinen: Alle Ver-
einigungsleiter, Stützstellen- und
Stützstellenleiter sowie der Orts-
leiter.

Veranstaltungen
Basterturm, am Donnerstag, 15.
Juni, 20.15 Uhr, findet in der Bier-
manufaktur, 5, 6, 40, eine Zählung
statt. Es bringt der Kreisbildungs-
wart Va. Dieber. Hier haben
vollständig zu erscheinen: Alle Ver-
einigungsleiter, Stützstellen- und
Stützstellenleiter sowie der Orts-
leiter.

Kraft durch Freude
Reisen, Wandern, Urlaub
Gebrauch am Sonntag, 18. Juni,
nach 1.1. C. D. D. Teilnehmerpreis
1939. 1.30. Abfahrtszeit: Mannheim
19.30. 6.15 Uhr, Kongressbahnhof 6.15
Uhr, Seidenbahn 6.30 Uhr, Fried-
richstraße 6.45 Uhr, Vodenbürg 6.50
Uhr, Weimberg 7.15 Uhr, Abfahrt ab
19.30 Uhr, in Mannheim 23.00
Uhr. Rückfahrten können ab heute bei
allen AdA-Geschäftsstellen abgebohrt
werden.

Personenwagen
Anhängel
gut erhalt., preis-
wert zu verkaufen.
Röhbers unter:
Fernruf 253 20.
(169 162 8)

**Gebr. Dreirad-
Lieferwagen**
zu verkaufen. Neben
auch Motorrad m.
in Zahlung, evtl.
mit Wechseln.
Ratz Wehrauch
Königsplatz bei
Eisenbahn a. Red.
(195 382 8)

heutiges Filmprogramm!

Katja Kaiserin die ungekrönte Kaiserin... Das Schicksal einer großen Liebe!

ALHAMBRA P7.23 Ein entzückender, unterhaltender, heitergestimmter Film

SCHAUBURG K1.5 Breitenstr. Tüchtig, tüchtig - die Pasemanns

SCALA Lindenhof Meerfeldstr. Ein entzückender, unterhaltender, heitergestimmter Film

Palast-Kaffee Rheingold Mannheim Heute Mittwoch ein recht heiterer Je-ka-mi-Abend, bei freiem Eintritt!

National-Theater Mannheim Mittwoch, den 14. Juni 1939

Die Jungfrau von Orleans Eine romantische Tragödie in fünf Akten und Vorspiel (12 Bildern) von Friedrich von Schiller

Gute Weine Liter von RM. 1.- an Schaumweine Südweine Apfelsaft Traubensaft Weinbrände Liköre Max Pfeiffer

Naturreiner Traubensaft Orig.-Sch. Freinobelter Wägenverein

Ameisen tötet Delicia Das ganze Nest wird vernichtet! Bequeme Anwendung!

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13 Nur noch heute Mittwoch und morgen Donnerstag!

Deutsches Land in Afrika Außerdem: „Schicksalswende“ - Deutsche Freiwillige in Spanien „Legion Condor“

Hochschule für Musik und Theater Samstag, 17. Juni, 1939 20 Uhr

Richard Strauss Feler zum 75. Geburtstag im Ritteraal des Schlosses Karten bei den Vorverkaufsstellen der Verwaltung der Hochschule

Odenwaldklub E. V. Sonntag, den 18. Juni, 57. Hauptversammlung

des Odenwaldklubs in Höhe 1. Cdu, Hin- und Rückfahrt mit Zubringerfahrten (50 Prozent Ermäßigung)

Unsere neue Schrift: Black-Signal

Black-Signal eignet sich vorteilhaft für Schlagzeilen und Namenszüge in Anzeigen des Einzelhandels und der Industrie

HAKENKREUZBANNER Bekanntmachung!

Die Mannheimer Stadtreklame G.m.b.H. ist für die Geschäftsjahre 1932 bis einschließlich 1937 der vorgeschriebenen Prüfung durch Wirtschaftsprüfer unterzogen worden.

Table with 2 columns: Ausgabe (Ausgabe A, B, C, D, E, F) and Preis (über 48.500 bis über 60.000)

Rennwiesen-Gaststätte HEUTE MITTWOCH

Abend-Konzert Beginn 8.30 Uhr Leitung: Musikmeister Gabriel Becker

TANZ Beginn 20.00 Uhr Eintritt u. Tanz frei

MILITÄR-KONZERT Voranzeige: Samstagabend, 17. Juni, 8.30 Uhr

GRAUE HAARE SCHUPPEN und HAARAUSFALL? „LAURATA“

Esel, Rindvieh, dumme Gans! Vortrags-Abend im Friedrichspark

FOLGE: 1. Zwei Lieder von Kurt Spanich (Sieglinde Lauble, Sopran)

2. Braucht man Tierschutzvereine? (Kunze) 3. Heitere Gedichte (Spohn)

4. Zwei Lieder (Sieglinde Lauble) 5. Esel, Rindvieh, dumme Gans (Kunze)

6. Film Tierschutzverein für Mannheim und Umgebung

Eintritt freil! Amtl. Bekanntmachungen

Bereinsregistrierung vom 13. Juni 1939: Karl Schwabertler - Unterstaatssekretär

Neckarhausen Am Donnerstag, 15. Juni, 17 Uhr, läßt die Gemeinde das Kirchen-erträgnis öffentlich versteigern.

Edingen Die nächste Mütterberatung findet am Donnerstag, den 15. Juni, 15 Uhr, im Schulhaus hier statt.

Zwangsversteigerungen Mittwoch, den 14. Juni 1939, nachmittags 2.30 Uhr, werden im diesigen Pfandleiher, O. G. 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigert:

1 Herrenstrick, 1 Wädel verleiherer Art u. a. m. 2 u. l. Weid, Gerichtsvollzieher

1 Herrenstrick, 1 Wädel verleiherer Art u. a. m. 2 u. l. Weid, Gerichtsvollzieher

1 Herrenstrick, 1 Wädel verleiherer Art u. a. m. 2 u. l. Weid, Gerichtsvollzieher

1 Herrenstrick, 1 Wädel verleiherer Art u. a. m. 2 u. l. Weid, Gerichtsvollzieher

1 Herrenstrick, 1 Wädel verleiherer Art u. a. m. 2 u. l. Weid, Gerichtsvollzieher

1 Herrenstrick, 1 Wädel verleiherer Art u. a. m. 2 u. l. Weid, Gerichtsvollzieher

1 Herrenstrick, 1 Wädel verleiherer Art u. a. m. 2 u. l. Weid, Gerichtsvollzieher

1 Herrenstrick, 1 Wädel verleiherer Art u. a. m. 2 u. l. Weid, Gerichtsvollzieher

1 Herrenstrick, 1 Wädel verleiherer Art u. a. m. 2 u. l. Weid, Gerichtsvollzieher

1 Herrenstrick, 1 Wädel verleiherer Art u. a. m. 2 u. l. Weid, Gerichtsvollzieher

1 Herrenstrick, 1 Wädel verleiherer Art u. a. m. 2 u. l. Weid, Gerichtsvollzieher

1 Herrenstrick, 1 Wädel verleiherer Art u. a. m. 2 u. l. Weid, Gerichtsvollzieher

1 Herrenstrick, 1 Wädel verleiherer Art u. a. m. 2 u. l. Weid, Gerichtsvollzieher

Heute im UFA-PALAST

Morgen letzter Tag! Ein entzückendes Ufa-Lustspiel das beim Publikum übliche Laune hinterläßt!

Die kluge Schwiegermutter Ida Wüst - Georg Alexander - Ernst Waldow

Zu jedem Radio nur die Funf-Illustrierte

Ohne Werbung - kein Erfolg!

Qualitätsmöbel von der Möbelfabrik Georg Wagenblat

Schlafzimmer Wohnzimmer Herrenzimmer

ERIKA Daunendecken aus Baden-Baden, eig. Herstellung

Ausschneiden! Gut erhalten Anzüge Koffer

An-u. Verkauf Franz Dieckhoff J 1, 20

Werbt fürs HB

HB-Reisenachsendung Hakenkreuzbanner-Vertriebsabteilung

Senden Sie mir das HB während meines Urlaubs folgende Adresse:

Vor- und Zuname Ort Post Gasthof oder sonstige nähere Anschrift

Zustellung vom bis einsch.

Während meines Urlaubs ist die Zustellung in meine bisherige Wohnung weiter vorzunehmen / einzustellen

Meine hiesige Anschrift lautet:

Vor- und Zuname Ort Straße

Bitte, deutlich schreiben bei allen Anzeigen-Manuskripten

Sie verhindern dadurch unlesbare Reklamationen!

Bitte, deutlich schreiben bei allen Anzeigen-Manuskripten

Sie verhindern dadurch unlesbare Reklamationen!

Bitte, deutlich schreiben bei allen Anzeigen-Manuskripten

Sie verhindern dadurch unlesbare Reklamationen!

Bitte, deutlich schreiben bei allen Anzeigen-Manuskripten

Sie verhindern dadurch unlesbare Reklamationen!

Bitte, deutlich schreiben bei allen Anzeigen-Manuskripten

Sie verhindern dadurch unlesbare Reklamationen!

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.